**Und selbst, wenn nicht das ganze Bundesgebiet von einer Gas-Notlage betroffen wird, kann es in einzelnen Bundesländern knapp werden, hieß es.**

Die Regierung ging schon bei dem Treffen davon aus, dass Russland die Gas-Lieferungen über die Pipeline Nord Stream 1 nach der Wartung NICHT wieder komplett hochfährt und dafür neue „Vorwände“ erfinden wird.

Kreml-Tyrann [Wladimir Putin](https://www.bild.de/politik/leute/wladimir-putin/wladimir-putin-alle-infos-79314364.bild.html) (69) zeigte gestern bei seinem Despoten-Gipfel im Iran mit Mullah-Präsident Ebrahim Raisi (61) und Türkei-Präsident Recep Tayyip Erdogan (68), wie eiskalt er bereit ist, seine Trümpfe zu spielen und die Abhängigkeit, in die sich Deutschland hinein manövriert hat, auszunutzen.

**Im Moment lautet dieser Vorwand: die fehlende Siemens-Turbine. Der Krimi um das für den Betrieb der Pipeline angeblich so wichtige Element ist nicht vorbei. Wo ist sie überhaupt?**

Nach BILD-Informationen war die reparierte Turbine am Montag zumindest zwischenzeitlich in Deutschland, kam offenbar per Cargo-Flieger aus Kanada.

**Eine BILD-Anfrage dazu lässt Gazprom seit Montag unbeantwortet.**

Sollten die Russen sie nicht bekommen, würden sie DAS als Vorwand nutzen, um das Gas zu drosseln. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (52, Grüne) tut nach eigenen Angaben alles, um ihnen diesen Vorwand zu nehmen – offenbar auch, wenn damit die eigenen Sanktionen gegen Russland untergraben werden könnten.

**Was Putin noch sagte: „Wir haben noch eine fertige Trasse – das ist Nord Stream 2. Die können wir in Betrieb nehmen.“**

Die erpresserische Botschaft dahinter: Genehmigt uns die Pipeline, die Bundeskanzler Olaf Scholz (63, SPD) am 22. Februar – zwei Tage vor der Kreml-Invasion auf die Ukraine – auf Eis legte, dann habt ihr auch kein Versorgungsproblem mehr.

## Anteil russischer Gaslieferungen geht im Juni zurück

Deutschland hat die Abhängigkeit von russischen Energielieferungen unterdessen weiter reduziert. So betrug der Anteil russischer Gaslieferungen in Deutschland zu Ende Juni noch 26 Prozent, wie das Bundeswirtschaftsministerium in dem am Mittwoch vorgelegten Dritten Fortschrittsbericht Energiesicherheit mitteilte. Noch vor Kurzem lag der russische Anteil im Mittel bei 55 Prozent. Grund für den Rückgang seien dabei natürlich auch die gedrosselten Gaslieferungen durch die Ostseepipeline Nord Stream 1.

**Deutschland befinde sich „in einer sich zuspitzenden Energiekrise“, heißt es weiter in dem Bericht. Die Herausforderungen seien „weiterhin groß“, es bedürfe „umfassender Anstrengungen“. Das Ministerium verwies unter anderem auf Fortschritte beim Aufbau einer Flüssiggas-Infrastruktur und eine Reihe von Gesetzen und Verordnungen, die auf eine Befüllung der Gasspeicher und eine Absenkung des Energieverbrauchs zielen.**

Insbesondere im Bereich Verkehr und Gebäude seien zusätzliche Bemühungen notwendig. Die Regierung plane deshalb, die Anstrengungen im Bereich Energieeffizienz „nochmals erheblich zu steigern“, um den Gas- und Öl-Verbrauch „kurzfristig deutlich zu senken“.

▶︎ Bei den **Erdöllieferungen** habe es bereits deutliche Fortschritte gegeben, heißt es in dem Bericht. So verbleibe aktuell noch ein Anteil russischen Öls von zwölf Prozent, insbesondere in den ostdeutschen Raffinerien in Schwedt und zu einem kleineren Teil in Leuna.

Bis zum Jahresende will die Bundesregierung vollständig auf Importe von russischem Öl verzichten, ein entsprechendes Embargo hatte die Europäische Union Anfang Juni beschlossen.

▶︎ Auch im Bereich der **Steinkohle** gab es laut dem Bericht Fortschritte: Lag der Anteil der russischen Lieferungen hier bisher bei rund 50 Prozent des deutschen Steinkohleverbrauchs, konnte dieser zuletzt auf rund acht Prozent abgesenkt werden.

▶︎ Allerdings: Ein Ende der **russischen Gasimporte** sei im Vergleich deutlich anspruchsvoller, hieß es weiter in dem Bericht. Um die Unabhängigkeit von russischem Gas zu erreichen, sei ein „nationaler Kraftakt“ notwendig. So sei der aktuell niedrige russische Anteil von 26 Prozent am deutschen Gasverbrauch auch auf die Drosselung der Gaslieferungen durch Russland aufgrund der Wartungsarbeiten an der Ostseepipeline Nord Stream 1 zurückzuführen.

Realistisch ist laut dem Energiesicherheitsbericht ein Anteil der russischen Gaslieferungen zum Ende des Jahres von 30 Prozent. Nötig seien dafür aber „viele Schritte von vielen Akteuren gleichzeitig: Bund, Ländern, Kommunen, Unternehmen und privaten Haushalten“. Die Unabhängigkeit von russischen Gaslieferungen könne „in einem gemeinsamen Kraftakt bis Sommer 2024 weitgehend erreicht werden“. Voraussetzung dafür seien aber „Diversifizierung, Einsparungen, der schnellere Hochlauf von Wasserstoff sowie der massive Ausbau der Erneuerbaren“.

**Energie-Experte Raffael Hanschmann von der Beratungsfirma Bernstein Group bezweifelt aber, ob die Maßnahmen der Bundesregierung reichen werden, um die Gasspreicher zu füllen – jedenfalls, wenn Putin das Gas ganz abdrehen sollte: „Bleiben die russischen Pipelines leer, wird der Speicherstand nicht ausreichen für den kommenden Winter“, sagt er BILD.**